

Breisässer Platz

Parklet und Stadterrasse kehren zurück

Im Sommer 2020 hauchte eine spontane Initiative dem Platz zwischen der Elsässer Straße und der Breisacher Straße Leben ein. Was mit einigen Sitzgelegenheiten, Pflanzen und einer Lichterkette begann, wurde 2021 durch das Parklet mit dem beliebten Verschenkschrank, bequemen Sitzgelegenheiten und einen praktischen Radlender erweitert. Trotz der Konkurrenz durch die Fußball-EM fanden auch 2021 diverse Aktionen und Veranstaltungen statt. 2022 soll der „Breisässer Platz“ wieder auf vielfältige Weise genutzt werden. Hierzu haben wir Elisa Maschmaier, Architektin und Mitglied des Teams Breisässer Platz des Kollektivs „Die Städtischen“, befragt.



„Möbliert“ wirkt der Breisässer Platz einladend, lädt zum Verweilen, zum Ratschen und Kennenlernen ein. Foto: Die Städtischen

HN: Während ihr 2020 selbstfinanziert eine Paletten-Sitzecke aufgestellt habt (und nach einer Beschwerde wieder abbauen mussten), dürft 2021 die Möbel stehen bleiben. Inzwischen sind sogenannte „Sommerterrassen“ sogar ausdrücklich erlaubt.

Elisa Maschmaier: Dies geschah allerdings nicht einfach so, sondern auf Antrag der jungen Stadträtin Lena Odell. Inzwischen sind in verschiedenen Quartieren „Stadterrasen“ geschaffen worden, durch Vereine, ein Kollektiv oder Nachbarschaftsbörsen. Dahinter steht der Gedanke, dass die Münchner*innen neben ihren Balkonen auch städtische Plätze und Wiesen mit Sitzgelegenheiten, Gartengeräten oder Sonnenschirmen ausstatten dürfen sollen. Zumal nicht alle einen Garten oder Balkon besitzen oder in einen Biergarten gehen möchten, wo konsumiert werden muss. Die Sitzgelegenheiten sind deshalb ausdrücklich konsumfrei.

HN: Die Münchner Stadtregierung erteilte 2021 eine Genehmigung für die Gestaltung des Breisässer Platzes. Was hat sich dadurch verändert? Ist das Ziel, ein Ort für Begegnung und Austausch bisher erreicht worden?

EM: Letztes Jahr haben wir die Genehmigung für eine Stadterrasse und ein Parklet bekommen. Beides waren offizielle Pilotprojekte von Seiten der Stadt. Das Parklet haben wir selber im Kollektiv entworfen und gebaut. Dabei war uns wichtig, dass es gemütliche Sitzgelegenheiten gibt, aber auch ein Verschenkschrank integriert ist, um möglichst viele Angebote der Nutzung für die Anwohner*innen zu schaffen. Der Platz ist zu einem beliebten und belebten Treffpunkt im Viertel geworden. Viele Leute kamen täglich am Verschenkschrank vorbei oder haben zu unterschiedlichen Tageszeiten die kostenlosen Sitzgelegenheiten genutzt. Ich selber bin mit vielen Anwohner*innen ins Gespräch gekommen aber auch die Nachbarschaft hatte einen festen Anlaufpunkt, an dem man immer wieder vertrauten Menschen über den Weg läuft. Die neuartigen Sitzmöglichkeiten bieten das erste Thema, über das sich die Menschen gerne austauschen – und schon ist man im Gespräch!

HN: Corona hat die Stadt verändert, Raum für Spontanes und Kreativität geschaffen ...

EM: ... und für Aktivitäten vor der Haustür! 2020 konnte man kaum verreisen, Homeoffice und

Homeschooling prägten den Alltag, der persönliche Bewegungsradius war eingeschränkt. Man war quasi mit seiner direkten Umgebung konfrontiert. So entstand auch die Idee, am Breisässer Platz Sitzgelegenheiten aufzubauen. Erst illegal im Jahr 2020, ein Jahr später durch die Stadt genehmigt. Mittlerweile fragen die Anwohner*innen bereits sehnsüchtig, wann wir endlich wieder aufbauen. Corona hatte diesbezüglich auch gute Seiten. Die Situation regte an, ernsthaft über eine zukunftsorientierte Stadtentwicklung nachzudenken: Wie wollen wir zusammen in Städten leben? Jede*r für sich? Oder brauchen wir nicht auch Orte für den Austausch, die nicht von Konsum geprägt sind? Orte, an denen es schlicht darum geht anderen Menschen zu begegnen und ins Gespräch zu kommen? Die Einschränkung von sozialen Kontakten während der Pandemie hat uns das auf dramatische Weise gezeigt, welche soziale Wesen wir sind.

HN: Die Bürokratie ist uns allen erhalten geblieben. Für euer Projekt benötigt ihr eine Genehmigung des Bezirksausschusses, ihr folgt ein kostenpflichtiger Antrag an die örtliche Bezirksinspektion?!

EM: Das stimmt, aber inzwischen bringt man unserer Idee seitens der Behörden Sympathie entgegen. Die entsprechenden Gesuche werden positiv beantwortet. Vom Kulturreferat und vom Bezirksausschuss erhalten wir dieses Jahr sogar finanzielle Unterstützung, um das Parklet und die Stadterrasse wieder aufbauen zu können. Leider sind die Anträge und Genehmigungen trotzdem sehr zeitaufwendig. Es braucht viel Engagement und einen langen Atem, bis wir die Möbel aufbauen können. Es wäre schön, wenn der Bewilligungsprozess einfacher ablaufen würde; zumal die Stadt das Ganze 2021 ja auch erlaubt hat.

HN: Im Mai habt ihr dann losgelegt?!

EM: Ja, 2021 haben wir Mitte Mai ohne Genehmigung die ersten vorsichtigen Versuche gewagt, die Stadterrasse klein aufzubauen. Dann kam Anfang Juni die erste Genehmigung für die Stadterrasse und im September die Genehmigung für das Parklet. Alles durfte bis Ende November stehen bleiben. Die Einweihung des Parklets fand an einem lauen Sommerabend mit der Nachbarschaft und allen Interessierten statt. Der Abbau wurde Ende November mit einem Glüh-

weinumtrunk eingeleitet. Es ist schön, zu sehen, wie sich die Nachbarschaft vernetzt. Wie viele Leute sich am Platz kennenlernen und wie viele Leute das Projekt unterstützen.

HN: Die von euch selbst zusammengebauten Möbel konnten ihr freundlicherweise in einer nahe gelegenen Apotheke einlagern. Gab es sonst noch Unterstützung aus dem Quartier?

EM: Der Bezirksausschuss übernimmt dieses Jahr einen Teil der Kosten, sodass wir wieder schöne

schon, die Ideen für mögliche Veranstaltungen (wie Lesungen oder ein gemeinschaftliches Abendessen in der Nachbarschaft) Ideen einbringen.

Die Einlagerung des Parklets und der Stadterrasse in der Apotheke war für uns eine große Hilfe, so sind sie gut verstaut und gleich in der Nähe. Für dieses Jahr suchen wir noch Paten und Patinnen für den Gießdienst der Pflanzen und das gelegentliche Aussortieren des Verschenkschranks. Interessent*innen können sich unter



Sitzecke statt Parkplatz, Elisa Maschmaier legt Hand an. Foto: Team Breisässer Platz

Pflanzen kaufen, das Parklet um eine Fahrradreparaturstation ergänzen und das Holz aus dem letzten Jahr aufarbeiten können. Wir haben einen Newsletter aufgesetzt, über den wir alle Interessierten auf dem Laufenden halten. Inzwischen haben wir viel Unterstützung aus der Nachbarschaft erhalten: Menschen, die gerne spenden möchten oder die beim Auf- und Abbau der Möbel helfen wollen. Aber auch Men-

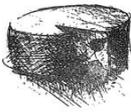
breisässerplatz@mail.com melden. Unter dieser Adresse kann man sich ebenfalls für den Newsletter anmelden.

HN: Die „Städtischen“ engagieren sich bei weiteren Projekten (Mehr Liebe weniger Hass, Die Filmkanzlei, Die Doku, Die Stimmen und Stadtmöblierung am Gaststeig). Welche Gemeinsamkeiten weisen diese auf?

Fortsetzung auf Seite 7

Anzeigen

noten Punkt ≡
Klassik • Jazz • Unterhaltung
Der Laden für Musikalien
Beratung *con spirito*
Beschaffung *prestissimo*
Atmosphäre *adagio*
Lothringer Straße 5
81667 München
Tel: 089 / 447 15 53
Fax: 089 / 489 13 91
www.notenpunkt.de
notenpunkt@artinform.de

KÄ-MÜLLER

Wörthstraße 51
► **ausgewählte Käsesorten**
► **hausgemachte Salate**
► **erlesene Weine**
Mo – Fr 7:30 – 18:30 Uhr
Sa 7:30 – 13 Uhr
Telefon: 48 44 47

Haidhauser Buchladen
Weißburger Straße 29
81667 München
Telefon +49 (0)89 / 448 07 74
Fax +49 (0)89 / 480 25 82
info@haidhauserbuchladen.de
Mo – Fr: 9 – 19 Uhr
Sa: 9 – 16 Uhr
www.haidhauserbuchladen.de

Immobilien-Sprechstunde
für Haus-, Wohnungs- und Grundstücksbesitzer
Sie planen Ihre Immobilie zu verkaufen oder benötigen praktische Hilfestellung z.B. für eine Bewertung (u.a. Erbschaft, Scheidung, Privatverkauf, Immobilien-Verrentung) oder Ankaufberatung?
Wir bieten Ihnen eine unabhängige, kompetente Beratung – Erstgespräch kostenfrei.
Fritz N. Osterried • Dipl. Sachverständiger (DIA) für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken, für Mieten und Pachten
Inhabergeführtes Immobiliensachverständigenbüro seit 1984
35 über JAHRE ERFAHRUNG
Termin nach Vereinbarung
Immobilien-Sachverständigenbüro Fritz N. Osterried • Tel. 089/419 482-0
Max-Planck-Str. 6 / Am Landtag · www.immobiliensachverstaendiger.de

Fortsetzung von Seite 6

EM: Sämtliche Projekte der „Städtischen“ sind konsumfrei und für alle Menschen frei zugänglich. Wir wollen ein Kulturangebot schaffen, dass für jeden und jede erlebbar ist. Wir setzen uns für die alternative Kulturszene der Stadt München ein. Wir sind ein breit aufgestelltes Kollektiv, das einer Vielzahl von jungen Menschen einen Freiraum in der Stadt bietet, um sich kreativ zu entfalten und mitzugestalten – sei es mit Stadt-möblierungen, Konzerten, Tanzveranstaltungen, freier Kunst, Literaturveranstaltungen oder Theater.

HN: Wie setzt sich euer Team zusammen, gab es Veränderungen?

EM: Das Team rund um den Breisässer Platz setzt sich aus einer Gruppe von jungen Leuten zusammen. Die organisatorischen „Fäden“ laufen bei mir zusammen. Ein solches Team lebt vom interdisziplinären Wissen, von den unterschiedlichen Fähigkeiten der Mitglieder. Interessierte aus den Bereichen Architektur und Umweltingenieurwesen sowie ausgebildete Schreiner sind hinzugestoßen, aber auch „Fachfremde“, die einfach mithelfen wollen. Besonders im



„Von uns, für alle“ lautet das Motto selbst bei trübem Wetter. Foto: Team Breisässer Platz

letzten Jahr haben uns zusätzlich Nachbar*innen beim Auf- und Abbau unterstützt. Das ist toll, denn dadurch entsteht eine größere Identifikation mit dem Projekt; es wird immer mehr auch zum Projekt der ganzen Nachbarschaft.

HN: Was wünscht ihr euch für die kommenden Wochen und Monate?

EM: Wir wünschen uns, dass es zu einem friedlichen Zusammentreffen am Platz kommt und hoffen, dass sich die Geräuschkulisse in Grenzen hält, sodass auch direkten Anwohnenden nachts ruhig schlafen können. Die neuen Schanigärten sorgen für ein größeres Treiben auf der Straße, das merkt man jetzt schon, wo das Parklet noch nicht steht.

Eierkuchen

Warum haben wir Frieden untereinander als Dauerzustand bisher noch immer vermieden? Geht es nicht schlauer? Zeigt unsere Art bis zur Gegenwart sich bloß dumm oder sind wir seit jeher doch eher verschieden?

Den Irrtum, an Frieden sei überhaupt nicht zu denken, sollte jeder jetzt in den Abgrund versenken.

Verstand gilt es zu schärfen. Was uns vereint, ist die Erkenntnis, niemand ist Feind, jeder bleibt frei, den wir nicht unterwerfen. Denn jeder, der auf den Frieden schaut, wer ihm traut, der hat richtig entschieden, hat den Weg besserer Zukunft gefunden, und, nutzt er die Gunst, hat er uralte Ängste durch Lebenskunst überwunden. Wer sich in Höhen schraubt, wer Frieden betreibt, der wird nicht vergehen, der bleibt.

Bleibt Vorbild den Streitern sich zu verpflichten, auf Waffengewalt jederzeit zu verzichten, um die Stirn zu erweitern, um mit Hass abzuschließen, um nicht blindwütig etwa auf seinesgleichen zu schießen. Achtung und Wertschätzung gegenüber dem Mitmenschen ließen sich auf der Stelle erreichen.

Werden wir aber jemals gescheit, hier, in stets sinnlosen Kämpfen auf Erden? Frieden begehrt wohl die ganze Welt, letztlich gefällt nur das Beenden von Streit. Daher muss jeder auf seiner Spur sich gedulden. Schlussendlich gelingt Frieden ja unbedingt, und zwar unmittelbar in den sanften Mulden der Ewigkeit.

(up)



papans PARISERSTR. 23 TEL.: 48004238 e-mail: papans@web.de

Asche auf unser Haupt

In unserer April-Ausgabe hatten wir einen erhellenden, informativen Leserbrief mit dem Titel „Willkür des Kreisverwaltungsreferates?“ abgedruckt. Nicht nur, dass uns beim Layout im Titel aus unerfindlichen Gründen das „?“ abhanden kam, wir haben auch aus dem Autor Michael Köhler einen „Martin“ gemacht. Was uns ärgert und Michael Köhler zu Recht irritiert. Da haben wir's an der nötigen Sorgfalt fehlen lassen – wir bitten um Verzeihung!

Natürlich freuen wir uns über Anregungen und Verbesserungsvorschläge der Nachbarschaft. Darüber hinaus wäre es toll, wenn sich Menschen für Patenschaften finden ließen, sie sich mit uns um den Platz kümmern würden. Falls die Haidhauser Nachrichten wieder eine Redaktionssitzung im Freien durchführen wollen, seid ihr herzlich willkommen! Letztes Jahr kam es zu einer interessanten Diskussion mit dem Team Breisässer Platz betreffend Aufbau und Aufrechterhalten eines Nonprofit-Projekts. Wir freuen uns auf laue Sommerabende und vielleicht auch die ein oder andere Veranstaltung am Platz.

HN: Im Oktober müsst ihr alles wieder abräumen. Was wird damit verbunden sein – Wehmut oder Erleichterung?

EM: Wir würden uns natürlich wünschen, dass das Parklet dauerhaft stehenbleiben könnte, denn auch im Winter gibt es schöne Tage; an denen man sich draußen aufhalten kann. Die Treffmöglichkeiten im öffentlichen Raum sind insbesondere in der kalten Jahreszeit reduziert, da wäre es ideal, einen Ort der Begegnung zu haben. Wenn wir unsere Möbel abbauen müssen, wird dies natürlich wieder gemeinsam mit der Nachbarschaft passieren und Tische, Stühle und Paletten in ihre Winterpause gehen. Zunächst freuen uns jedoch erst einmal auf einen tollen Sommer, der schon so schön gestartet ist.

Das Interview für die HN führte Karin Unkrig

Kleinanzeige:

Ältere Lady ;-) 77, sucht in München Ost 1 Zi. für gelegentliche Übernachtungen ca. 1x wö., gerne auch in WG ursulaluzia@t-online.de

druck WERK
 Schwanthalerstraße 139, 80339 München
 Fon (089) 502 99 94, Fax (089) 502 86 06
 e-mail team@druckwerk-muenchen.de
 Internet www.druckwerk-muenchen.de
 Mo-Fr 8.30 - 12.00 Uhr, 13.00 - 17.00 Uhr

Satz Gestaltung Offsetdruck Verarbeitung

LEBASCHA
 Naturkost & Lakritz
 Breisacher Straße 12 Haidhausen
 Telefon 089 / 480 24 95

buch & töne
 Ausgesuchte Bücher, Hörbücher und Musik zum feinen Preis in wohlthuender Atmosphäre. Wir freuen uns über Ihren Besuch!
 buch & töne Buchhandlung & Modernes Antiquariat
 Weißenburger Straße 14, 81667 München
 Telefon 089 · 44 10 94 76, www.buchundtoene.de